

B. In Othmarstr.

Die Schule liegt am Hirtensweg und besteht aus 2 Klassen ohne Trennung der Geschlechter mit zusammen 87 Schülkindern. Lehrer: H. Siems und H. Sime.

C. In Develsgaue.

Die Schule liegt am Schulberg Nr. 6 und besteht aus 2 Klassen ohne Trennung der Geschlechter mit zusammen 93 Schülkindern. Lehrer: E. J. Ehrich; Lehrerin: Frä. J. Loges.

III. Israelitische Gemeindefchule.

Dieselbe ist eine öffentliche Schule im Sinne des Gesetzes vom 14. Juli 1863 resp. 15. October 1872. Sie besteht aus 3 Knaben- und 2 Mädchenklassen in 4 Abteilungen, laut regierungsseitig bestätigtem Regulativ vom 10. Juni 1880. Lokal: Grünstraße 5. Schulleiter: Oberbibliothekar Dr. Lerner; Lehrer: M. Deutschländer, F. Bachmann, M. Bachrach, Hugo Roth und L. Levy; Hilfslehrer: Kantor Nathansohn; Lehrerin: Frä. Lucie Stern; Handarbeitslehrerin: G. Kagenheim. Schulgeld wird seit dem 1. October 1888 nicht mehr erhoben, doch ist für den fremdsprachlichen Unterricht (Franz. und Engl.) 2 bzw. 3 M. pro Quartal zu zahlen. Außerdem haben alle Zöglinge für die ihnen gelieferten Lehrmittel, als Schulbücher, Schreibutensilien u., 3 M. pro Quartal zu entrichten. 125 Schülkindern.

IV. Die Privatschulen.

1. Seminar.

Privat-Lehrerinnen-Seminar für höhere Schulen von Hedwig Siegel Wolers Allee 7-9 Sprachlehrerinnen-Seminar, Frauenchule ohne Prüfung und mit Abkürzungsprüfung für Haushaltungs-Lehrerinnen. Sprechstunden der Dir. Horin im Sommerhalbjahr 12-1, im Winterhalbjahr 1-2 Uhr außer an Feiertagen.

Lehrerinnen-Seminar des Pädagogischen Vereins. Diese Anstalt, welche Diern 1864 von den Damen Louise Heyer und Elisabeth Hacke sowie den Herren J. G. Dunder und Ed. Schell gegründet und 1869 vom Pädagogischen Verein übernommen wurde, hat den Zweck, jungen Mädchen in ihrem Streben, sich zu Volksschullehrerinnen auszubilden, behilflich zu sein. Die Anstalt besteht jetzt aus einer Vorbereitungs- und vier aufsteigenden Seminar-Klassen. Das Schulgeld beträgt jährlich 120 M. für solche Schülerinnen, die in Altona wohnen, 180 M. für Auswärtige. Lehrgegenstände sind: Erziehungslehre, Religion, Deutsch, Rechnen, Geographie, Geschichte, Naturlehre, Naturgeschichte, Gesang, Zeichnen, Schönschreiben, Zeichnen, Turnen, weibliche Handarbeiten. Der Unterricht ist kurzweilig und auf vier (fünf) Jahre berechnet. Um sich im Praktischen fortzubilden, müssen die jungen Damen in verschiedenen Klassen der 4. Mädchen-Volksschule an der Weidenstraße, welche seit Oetern 1894 als Uebungsschule eingerichtet ist, unter Leitung des Hauptlehrers dieser Schule unterrichtet werden. Besondere Beachtung wird den Vorarbeiten der 14 für die Vorbereitungs-Klasse, 2. den Vorarbeiten der mehrklassigen Volksschule entsprechende Kenntnisse. Die Direktion der Anstalt besteht aus dem Vorstande des Pädagogischen Vereins, dem Stadtschulrat und dem Leiter der Anstalt, Rektor J. G. Dahm. Unterrichts-Kolof: Schulhaus der 14 Mädchen-Volksschule an der Weidenstraße 5. Unterrichtszeit: 2 bzw. 3-7 Uhr Nachmittags. Sprechstunden des Leiters der Anstalt: Nachmittags von 5-6 Uhr (Sonnabend und Mittwoch ausgenommen) im Unterrichts-Kolof.

2. Höhere Mädchenchulen.

Swald, H. Frä., Martth. 35 | Sieg, H. Frä., Wohlers Allee 7
Kloß, J. Frä., Allee 88 | Stege, M. Frä., Königst. 217
Rudolph, Th. Frä., Wehnst. 85

3. Die Vorbereitungs-Schulen und Kindergärten.

Stege, M. Frä., Kindergarten, Königst. 217
Wimmel, B. Frä., Kindergarten, gr. Brunnenst. 116

V. Baur'sche Schulen und Arbeitsschulen u.

1. Die erste Baur'sche Baur'sche Schule, Bürgerstraße 39, ist eröffnet den 28. Mai 1867, hervorgegangen aus der ersten Baur'schen Schule von 1839. Sie wird erhalten aus den Einkünften des Baur'schen Vermächtnisses, die nach dem Willen des Stifters zur besseren moralischen und physischen Erziehung der ärmeren christlichen Jugend besonders in den ersten Lebensjahren verwandt werden sollen. Die Oberaufsicht führt die Schuldeputation. Von ihr wird die Direktion einem der hiesigen Prediger, gegenwärtig Pastor Stehr, als Vorsitzenden, und zwei achtbaren Bürgern, gegenwärtig Sanitätsrat Dr. W. Henop und als Rechnungsführer Richard Rudolph, für die Dauer von 6 Jahren übertragen; der Stadtschulrat ist ständiges Mitglied der Direktion. Die tägliche Aufsicht führt ein Frauenverein, zur Zeit bestehend aus: Frau Senator Baur, Frau Justiciarius Taus, Frau Baurat Greve, Frau Hagelberg, Frau W. Müller, Frä. A. Oert, Frau A. Schaar, Frau Schellmann, Frau Dr. Warburg, Frä. J. Hansen, Frau Dr. Wachter, Frau Breithaupt-Meyer, Frau E. Duns, Frau Staatsrath Rothardt, Frau Bürgermeister Schulz, Frau Dicks; Hausmutter: Frä. B. Wigelmann. Lehrerin: Frau Lucie P. Wänche, J. Koch, G. Husmann. — Die Anstalt hat gegen 200 Räumlinge. Die aufzunehmenden Kinder müssen das 2. Lebensjahr vollendet haben und können bis zum vollendeten 6. Lebensjahre in der Anstalt verbleiben. — Die Aufnahme geschieht durch die Direktion in den an jedem ersten Dienstag des Monats, Abends 6 Uhr, im Anstaltsgebäude stattfindenden Sitzungen. Die

Eltern haben ihre Wohnorte und den Tauf- und Taufschein der aufzunehmenden Kinder mitzubringen. Für jedes erste Kind werden täglich 10 J. für jedes weitere Kind 5 J. pro Tag als Beitrag zur Anschaffung und Unterhaltung von Littera in Anschauungsgegenständen u. gezahlt; für Kinder der Pflanzlinge des Anstalts wird nichts entrichtet. Die Kinder erhalten Mittags eine nahrhafte Suppe, Vormittags und Nachmittags einen Becher Milch.

2. Die zweite Baur'sche Baur'sche Schule, Rorderstraße 2, Ecke der Rörtenstraße, eröffnet den 6. Decbr. 1841, für ca. 150 Kinder. Seit 1863 wird dieselbe aus den Einnahmen des Baur'schen Freikommisses erhalten. Die Direktion besteht aus: Pastor Stehr, Schulrat Wagner, Sanitätsrat Dr. W. Henop und Richard Rudolph, Rechnungsführer. Ein Frauenverein steht der Direktion zur Seite. Derselbe besteht aus: Frau C. Gimpeter, Frä. Emilie Schmidt, Frau Prof. Vollbrecht, Frau Dr. Thonien, Frau Bodriss, Frau Justiciarius Jungclaussen, Frä. M. Behn, Frau Just. Die Direktion hält ihre regelmäßige Versammlung jeden letzten Montag im Monat, abends 6 Uhr, im Anstaltsgebäude ab; es werden dann die Anmeldungen der Kinder angenommen. Die Eltern haben ihre Wohnorte, sowie den Tauf- und Taufschein des Kindes mitzubringen. Die Verpflegung der Kinder und die dafür zu leistende Entschädigung ist dieselbe wie bei der ersten Baur'schen Baur'schen Schule. Hausmutter: Frä. S. Wesser. Lehrerin: Frä. Wiernt und Frä. Schulz.

3. Baur'sche Schule im St. Johannis-Gemeindehaus an der Parallelstraße 3. Die Anmeldung von Kindern wird täglich dafelbst, ausgenommen die Sonn- und Festtage, am nachmittags angenommen. Eine Kinderhärterin sorgt für die Kinder, welche dafelbst von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends in Obhut genommen werden; dieselben erhalten Mittags kräftige, warme Suppe, vormittags und nachmittags einen Becher Milch, wozu sie Brot mitbringen. Das Schulgeld beträgt 10 J. pro Tag und Kind; für zwei Geschwister 15 J., für drei Geschwister 20 J. pro Tag, welche Sätze im Nothfall zeitweilig ermäßigt bzw. erlassen werden können. Kinder der Armen des Anstalts finden unentgeltlich Aufnahme. — Die Eltern haben bei der Anmeldung ihre Wohnorte, sowie den Tauf- und Taufschein des Kindes vorzulegen.

4. Die Baur'sche Baur'sche Schule im Stadtbezirk Oettern, Rothestraße 98, hat ihre Wirksamkeit am 30. Mai 1870 begonnen. Dieselbe ist seit Diern 1890 dahin erweitert, daß sie jetzt 140 anstatt der früheren 100 Kinder aufnehmen kann. Direktion: Pastor Köhler, Realgymnasial-Direktor A. Strecklöh, Baumaterialienhändler J. H. Thies, Kaufmann J. J. Hinrichs, Stadtschulrat Wagner. — Hausmutter: Frä. I. Caroline Almerich; Lehrerin: Frau Maria Timm; Gehilfin: Frä. Emma Wils. Die Aufsicht führen: Frau Senator Dr. Harmjen, Frau Heidmann, Frau Hinrichs, Frä. M. Fiedler, Frau Kat. Nissen, Frau Baudirektor Radwiz, Frau Adeleff, Frau Direktor Strecklöh, Frau Hauptmann Kläber, Frau Thies, Frau Wäber.

5. Baur'sche Schule der Diakonissen-Anstalt, Gerberst. 14; Diakonissen leiten dieselbe. Sie wird von etwa 140 Kindern besucht. Für ein Kind sind wöchentlich 40 J. für zwei Kinder derselben Familie 60 J. zu entrichten. Die Kinder werden Mittags nicht bespeist, sondern essen zu Hause. Frühstück und Vesperbrot haben dieselben mitzubringen. Anmeldungen geschehen bei der Oberin der Diakonissen-Anstalt.

In Verbindung damit besteht ein Seminar, in welchem junge Mädchen zu Lehrkräften an Kindertagesstätten (Baur'sche Schulen) sowie zu Kinderhärterinnen in Familien ausgebildet werden. Kursus einjährig; 500 M. (Internat). Prospekt durch Pastor D. Schäfer, Steinstraße 46.

6. Baur'sches Rettungshaus für städtisch verwaiste Knaben, in Bahrenfeld, Oetdorferweg 46. Die am 8. November 1870 eröffnete Anstalt hat die Aufgabe, die Erziehung städtisch verwaisteter, oder in der Verwahrlosung stehender Knaben aus Altona zu übernehmen, die ihr zu dem Zwecke von den Eltern oder deren Stellvertretern freiwillig übergeben werden, oder die sie auf Antrag von Behörden aufnehmen. Patron der Anstalt ist der Magistrat der Stadt Altona. Dieser ermächtigt die Direktion, welche zur Zeit besteht aus: Pastor Schröder, Johs. Burmeister, Stadtschulrat Wagner, J. Gau, J. A. Harber, Kassirer; Rektor H. Ehlers. Arzt: Dr. med. Dr. Franke-Wollheim. Hausvater: G. F. Schmalfeldt; dessen Gehilfe: Wth. Engel. Näheres ergibt das Statut, das im Anstalts-Gebäude abgehört werden kann.

7. Die Arbeitsschule des Knabenorts wurde als Arbeitsschule gegründet im Dezember 1880 und in einen Knabenort umgewandelt 1894. Der Ort hat sich zur Aufgabe gestellt, Kinder solcher Eltern, namentlich von Witwen, die außer dem Hause ihr Brot verdienen müssen und daher verwaist sind, dieselben den Tag über zu bewahren und zu verpflegen, vor den Gefahren des Straßenlebens zu bewahren und für sie alle guten Folgen herbeizuführen, die mit einer geregelten, unter angemessener Aufsicht gestellten Tätigkeit verbunden zu sein pflegen.

Kinder, die zu Hause ein warmes Mittagessen entbehren müssen, erhalten solches im Ort, und bekommen am Nachmittags Milch und Brot. Hierfür zahlen sie 10 J. täglich Kinder von Armenalunen 5 J. Der Ort ist geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Nachdem die Kinder ihre Schularbeiten gemacht haben, werden sie, um ihnen eine angemessene Beschäftigung zu gewähren, täglich zwei Stunden beschäftigt mit dem Sägen und Spalten von Brennholz, mit Mattenflechten, Papparbeiten, Berg-Papieren u. s. w. Die übrige Zeit wird mit Spiel und Gesang ausgefüllt. Im Sommer verbringen die Kinder manche freie Stunde mit Arbeiten im Garten, wozu der Anstalt von dem Stadtkaufmann ein Grundstück überlassen worden ist. Der Arbeitsverdienst wird ein-stetig zur Bezahlung des Mittagessens verwendet, andererseits dient derselbe den Eltern als Mittel zur Erhaltung der Familie, und um den Sparplan zu pflegen, wird in der Regel die Hälfte bei der Sparkasse belegt. — Die Arbeitsschule und der Knabenort stehen unter der unmittelbaren Leitung des hiesigen Stadtmagistrats, dem bei seiner Arbeit im Ort ein Gehilfe zur